



MÄNNERKONGRESS 2014

19.–20. September 2014



Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp?

Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Universität Düsseldorf, Hörsaal 13A

Persönliche Angaben der Referenten

Prof. Dr. Peter Angerer (Düsseldorf)

ist Arzt für Arbeitsmedizin, Umweltmedizin, Innere Medizin, Kardiologie und Direktor des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Centre for Health and Society, Medizinische Fakultät der HHU Düsseldorf. Seine Arbeitsschwerpunkte sind psychosoziale Belastungen bei der Arbeit, Führung, Schichtarbeit, Arbeitslosigkeit, Auswirkungen dieser Faktoren auf kardiovaskuläre Erkrankungen, affektive Störungen und psychosomatische Erkrankungen und Entwicklung von Interventionen zur Prävention und zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit Älterer.

Publikationen

- Stress: psychosocial work load and risks for cardiovascular disease and depression. (mit H. Gündel, K. Siegrist). Dtsch Med Wochenschr 139 (24): 1315-20, 2014
- Healthcare: The effects of improving hospital physicians working conditions on patient care: a prospective, controlled intervention study (mit M. Weigl, S. Hornung, J. Siegrist, J. Glaser). BMC Health Serv Res.13: 401, 2013
- Workplace: Stress-Management interventions in the workplace improve perceived stress reactivity: a randomized controlled trial (mit H. Limm, H. Gündel, M. Heinmüller, B.Marten-Mittag, UM. Nater). Occup Environ Med. 68(2): 126-33, 2011

Thomas Altgeld (LVGAFS Niedersachsen e. V.)

ist Diplom-Psychologe und Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Systemische Organisationsentwicklung und -beratung, gesundheitliche Chancengleichheit und Qualitätsmanagement in der Gesundheitsförderung, Männergesundheit. Er ist Vorstandmitglied der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e.V., Bonn und der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V. Bonn

Publikationen

- Herausgeber des Newsletters zur Gesundheitsförderung „impulse“
- Männergesundheit – Neue Herausforderungen für Gesundheitsförderung und Prävention. Juventa Verlag, 2004
- Die doppelte Verborgenheit von Männergesundheit(spolitik). In: M. Theunert, Männerpolitik – Was Jungen, Männer und Väter stark macht. Springer, 2012



MÄNNERKONGRESS 2014

19.–20. September 2014



Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp?

Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Universität Düsseldorf, Hörsaal 13A

Dr. Heribert Blass (Düsseldorf)

ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Arzt für Psychiatrie, Psychoanalytiker und Lehranalytiker der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) sowie Leiter des zentralen Ausbildungsausschusses der DPV. Er ist niedergelassen in einer eigenen Praxis in Düsseldorf.

Publikationen

- Wann ist ein Mann ein Mann? Männliche Identität zwischen Narzissmus und Objektliebe. *Psyche – Z Psychoanal* 64, 675-699, 2010
- Der Vater als vertrauter Fremder - zur dichotomen Stellung des Vaters. *AKJP* Vol. 42, Nr. 3, 369-388, 2011
- Das neue Leben von Herrn M. - eine Identitätskrise im mittleren Mannesalter, in: *Männlichkeiten. Wie weibliche und männliche Psychoanalytiker Jungen und Männer behandeln*. Stuttgart, Klett-Cotta, 163-172 und 179-183, 2014

Dr. med. Manfred Endres (München)

ist Vorsitzender der Ärztliche Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen e.V., München und Facharzt für Psychosomatische Medizin. Zusätzlich ist er Psychoanalytiker, Humangenetiker, Lehranalytiker und Supervisor für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DGPT, MAP).

Publikationen

- *Krisen im Jugendalter*. Ernst Reinhardt Verlag, 1994
- *Traumatisierung in Kindheit und Jugend*. (mit G. Biermann). Ernst Reinhardt Verlag, 2002
- *Entwicklung und Behandlung in der Latenz*. (mit C. Salamander). Brandes & Apsel, in Vorbereitung, 2014
- *Die zweite Geburt – Dokumentarfilm über die Behandlung traumatisierter Kinder im Heim*

Prof. Dr. Matthias Franz (Düsseldorf)

ist Universitätsprofessor und Facharzt für Psychosomatische Medizin, HHU, Psychiater und Psychoanalytiker (DGPT, DPG) sowie stellv. Direktor des Klinischen Institutes für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, UKD. Er ist Vorsitzender der Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik, Düsseldorf. Seine Arbeitsgebiete sind Prävention psychosomatischer Erkrankungen, elterliche Trennung, Bedeutung des Vaters und Kriegsfolgen.

Publikationen

- *Bindung, Trauma, Prävention* (mit B. West-Leuer). *Psychosozial*, 2008
- *Scheiden tut weh*. (mit A. Karger). Vandenhoeck & Ruprecht, 2013
- *Die Beschneidung von Jungen. Ein trauriges Vermächtnis*. Vandenhoeck & Ruprecht, 2014



MÄNNERKONGRESS 2014

19.–20. September 2014



Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp?

Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Universität Düsseldorf, Hörsaal 13A

Dr. med. Christiane Groß M. A. (ÄKNO)

ist Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Ärztliches Qualitätsmanagement und M.A. „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“. Sie ist in eigener Praxis als ärztliche Psychotherapeutin tätig. Seit 2005 ist sie Vorstandsmitglied der Ärztekammer Nordrhein, u. a. Vorsitzende des Vorstandsausschusses „ärztlicher Beruf und Familie, Ärztegesundheit“, der sich auch mit Genderfragen befasst. Seit 2003 regelmäßig Delegierte der Deutschen Ärztetage und seit 2013 Vizepräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes.

Publikationen

- Zwischen Berufung und Burn-Out – wenn der Arztberuf krank macht. Rheinisches Ärzteblatt, 2009
- Gendermedizin – Medizin für Männer, Medizin für Frauen. Rheinisches Ärzteblatt, 2008
- Gesundheitstelematik: Folgen für die Arzt-Patient-Beziehung. Deutsches Ärzteblatt, 2006

Prof. Dr. emerit. Walter Hollstein (Basel)

ist Professor für politische Soziologie an der Ev. Hochschule Berlin und Mitbegründer der „Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Männerforschung“ (Wien). Er ist Gutachter des Europarates für Männer- und Geschlechterfragen und bis 2006 Professor im „Institut für Geschlechter- und Generationenforschung“ an der Universität Bremen.

Er ist an diverse Projekte in Männerforschung und Männerarbeit beteiligt und zudem Autor und Soziologe in Basel.

Publikationen

- Was vom Manne übrig blieb – Das missachtete Geschlecht. Opus Magnum, 2012
- Soziale Arbeit mit Jungen und Männern. Reinhardt, 2007
- Geschlechterdemokratie. Verlag für Sozialwissenschaften, 2004

Philipp Holstein (Düsseldorf)

ist Feuilleton-Redakteur der Rheinischen Post und Lehrbeauftragter am Institut für Medien- und Kulturwissenschaft, HHU Düsseldorf. Seit 2011 ist er Förderpreisträger Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Publikationen

- 30 – Bis hierher und wie weiter? (mit K. Lenzer). rororo Verlag, 2004
- Vatertage. Wie ich lernte, das Chaos zu lieben. Rheinische Post Verlagsgesellschaft, 2013



MÄNNERKONGRESS 2014

19.–20. September 2014



Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp?

Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Universität Düsseldorf, Hörsaal 13A

André Karger (Düsseldorf)

ist Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie, Psychoanalytiker (DGPT) und Oberarzt am Klinischen Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Düsseldorf

Publikationen

- Trauma und Versöhnung. Vandenhoeck & Ruprecht, 2011
- Scheiden tut weh: Elterliche Trennung aus Sicht der Väter und Jungen. (mit M. Franz). Vandenhoeck & Ruprecht, 2012
- Körperliche und psychische Gewalterfahrungen in der deutschen Erwachsenenbevölkerung. (mit R. Schlack, J. Rüdell, H. Hölling). Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 2013

Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber (Frankfurt a. M.)

ist Dr. phil. und Professorin für Psychoanalyse an der Universität Kassel. Sie ist geschäftsführende Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts in Frankfurt am Main; Lehranalytikerin (DPV); und Visiting Professor (University College London, Co Research Research Boards der International Psychoanalytical Association for Europe, Action Group der Society for Neuro-Psychoanalysis).

Publikationen

- ADHS – Frühprävention statt Medikalisierung. Theorie, Forschung, Kontroversen. (mit Y. Bandl & G.Hüther (Hg.)). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006
- Frühe Kindheit als Schicksal? Trauma, Embodiment, Soziale Desintegration. Psychoanalytische Perspektiven. Mit kindernalytischen Fallberichten von Angelika Wolff und Rose Ahlheim. Stuttgart: Kohlhammer, 2009
- Embodiment – ein innovatives Konzept für Entwicklungsforschung und Psychoanalyse. (mit R.N. Emde & R. Pfeifer (Hg.)) Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2013
- Early parenting and prevention of disorder: Psychoanalytic research at interdisciplinary frontiers. (mit R.N. Emde (eds.)). London: Karnac, 2014

Prof. Dr. Anne Maria Möller-Leimkühler (München)

ist leitende Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Psychiatrische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, LMU München. Sie ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats: Deutsche Gesellschaft für Mann, Gesundheit e.V., Stiftung Männergesundheit und andere. Zudem ein Mitglied der Task Force on Men´s Mental Health der World Federation of Societies of Biological Psychiatry.

Publikationen

- Psychische Gesundheit von Männern: Bedeutung, Ziele, Handlungsbedarf. Männergesundheitsbericht, 2013
- Depression bei Männern – eine Einführung. Journal für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie, 2010
- Male depression in females? Journal of Affective Disorders, 2010



MÄNNERKONGRESS 2014

19.–20. September 2014



Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp?

Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Universität Düsseldorf, Hörsaal 13A

[Marin Rosowski](#) (Bundesforum Männer)

ist Theologe und Historiker. Er ist Vorsitzender des Bundesforum

Männer und Hauptgeschäftsführer der Männerarbeit der EKD, Hannover.

Publikationen

- Was Männern Sinn gibt: Leben zwischen Welt und Gegenwelt. (mit M. Engelhardt). Kohlhammer, 2007
 - Ermutigung zum Mannsein. Ein ökumenisches Praxishandbuch für Männerarbeit. (mit A. Ruffing (Hg.)). Verlag Männerarbeit, 2002
 - Kraftträume. Gedanken und Gebet für Männer. (mit A. Ruffing (Hg.)). Butzon & Bercker, 2006
 - MännerLeben im Wandel. (mit A. Ruffing (Hg.)). Schwabenverlag, 2000
- Christian Hoenisch (BMFSF), Jg. 1955, machte eine Ausbildung zum Gymnasiallehrer für Geografie und Englisch und war von 1986 bis 2007 Dozent an der Zivildienstschule Buchholz. Seit 2007 ist er Referent im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Referat 415: Gleichstellungspolitik für Jungen & Kinder).

[Marlene Rupprecht](#) (MdB a.D., SPD)

ist MdB seit 1996 und Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestags und Kinderbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion. Sowie 2012/2013 erste Generalberichterstatterin der Parlamentarischen Versammlung des Europarats für Kinder. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Themen Kinderrechte und Kindergesundheit.

Publikationen

- Zwischen Integration und Isolation: Zur Lage von Kindern aus Roma-Familien in Deutschland und Südosteuropa. (mit R. Schlagintweit). Metropolis Verlag, 2007
- Die Beschneidung von Jungen: Ein trauriges Vermächtnis. (mit M. Franz (Hg.)). Vandenhoeck & Ruprecht, 421-445, 2014

[PD Dr. Peter Schneider](#) (Zürich/Bremen)

ist Privatdozent für klinische Psychologie und Psychoanalyse an der Universität Zürich und Vertretungsprofessor für Entwicklungs- & Pädagogische Psychologie an der Universität Bremen. Er ist zudem Psychoanalytiker in einer eigenen Praxis, Satiriker und Kolumnist.

Publikationen

- Die Psychoanalyse und ihre Bildung. (mit B. Boothe). Zürich, 2013
- Das Gehirn und seine Psyche. Versuche über den neuroscientific turn. Zürich, 2012
- Die Bildungsblase und der Verfall der universitären Autorität. Zürich, 2010



MÄNNERKONGRESS 2014

19.–20. September 2014



Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp?

Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Universität Düsseldorf, Hörsaal 13A

Prof. Dr. Johannes Siegrist (Düsseldorf)

war bis 1992 Professor für Medizinische Soziologie, Universität Marburg. Von 1992 bis 2012 war er Professor für Medizinische Soziologie, HHU Düsseldorf, sowie Leiter des Studiengangs Public Health. Er ist Seniorprofessur an der HHU und als Gastprofessor u.a. an der Johns Hopkins University, Baltimore, USA, und an der Universität Utrecht tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind psychosoziale Arbeitsbelastungen und Gesundheit, soziale Ungleichheit von Gesundheit und Krankheit.

Publikationen

- Anerkennung in der Arbeitswelt. Elsevier Verlag, München, Frühjahr 2015
- Soziale Ungleichheit und Gesundheit: Erklärungsansätze und gesundheitspolitische Folgerungen. (mit M. Marmot). Huber: Bern, 2008
- Medizinische Soziologie. Urban & Fischer, München (6. Auflage), 2005

Dr. Bernhard Stier (Butzbach)

ist niedergelassener Kinder- und Jugendarzt und stellvertretender Landesverbandsvorsitzender sowie Beauftragter für Jugendmedizin, Berufsverbandes Kinder- und Jugendärzte e.V. Hessen. Er ist Mitglied der Kommission Jugendmedizin, Deutsche Akademie für Kinder und Jugendmedizin e.V. sowie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Kinder- u. Jugendgynäkologie“ und Leiter von Arbeitsgruppen zu Themen „Gewaltprävention“ sowie „Arzt-Lehrer-Kooperation“.

Publikationen

- Lehrbuch Jugendmedizin – Gesundheit und Gesellschaft. Springer, 2005
- Jungen und Gesundheit: Ein interdisziplinäres Handbuch für Medizin, Psychologie u Pädagogik. (mit R. Winter). Kohlhammer, 2013
- Autor verschiedener medizinischer Informationsmaterialien für Jungen

Prof. Dr. Heino Stöver (Frankfurt a. M.)

ist Dipl.-Sozialwissenschaftler und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Suchtforschung der FH Frankfurt a.M.. Seine Schwerpunkte sind Sozialwissenschaftliche Suchtforschung, Fachbereich „Gesundheit und Soziale Arbeit“, Drogenhilfeangebote, Drogenpolitik, Gender-/Männerspezifischer Drogenkonsum.

Publikationen

- Gefängnismedizin. Gesundheitsversorgung unter Haftbedingungen. (mit J Keppler). Thieme, 2009
- Saufen mit Sinn. Gesundheitsförderung im Umgang mit Alkohol (mit V Happel und H Schmidt-Semisch). Fachhochschulverlag Frankfurt/M., 2009
- Männer im Rausch. Konstruktionen und Krisen von Männlichkeiten im Kontext von Rausch und Sucht. (mit J. Jacob). transcript-Verlag, 2009



MÄNNERKONGRESS 2014

19.–20. September 2014



Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp?

Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Universität Düsseldorf, Hörsaal 13A

Dipl.-Psych. Björn Sufke (Leopoldshöhe)

ist seit 1998 selbständig tätig als Männerpsychotherapeut. Er hält Buchlesungen, Vorträge zu verschiedenen Männerthemen und bietet Fortbildungen im Gesundheits- und Beratungsbereich sowie Seminare an Hochschulen und Ausbildungsinstituten an.

Publikationen

- Den Mann zur Sprache bringen – Psychotherapie mit Männern. (mit W. Neumann). DGVT Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie, 2004
- Männerseelen – ein psychologischer Reiseführer. Goldmann-Verlag, 2010
- Die Ritter des Möhrenbreis – Geschichten von Vater und Sohn. Patmos-Verlag, 2013

Christoph Schwamm (Stuttgart)

ist Promotionsstudent an der Universität Mannheim (Betreuer Prof. Dr. Martin Dinges) und Stipendiat des Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Sozial- und Kulturgeschichte psychischer Störungen von Männern in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1990.

Publikationen

- „[...] eine Spritze, um wieder ein Mann zu werden“ Gesundheitsvorsorge von männlichen Patienten der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg 1953 bis 1963, Artikel in Vorbereitung
- „Sie sind auch kein Herrgott“: Zur Compliance männlicher Patienten der psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg 1953-1993. Vortrag vom 09.04.2014, Institut für Geschichte der Medizin, Robert-Bosch-Stiftung Stuttgart

Olaf Theuerkauf (Stiftung Männergesundheit)

war von 1990 bis 1992 Solotrompeter am Deutschen Nationaltheater in Weimar und seit 1992 Unternehmer in unterschiedlichen Branchen. 2006 gründete er die Stiftung Männergesundheit in Berlin (STMG) und von 2008 bis 2013 war er Generalsekretär des Dachverbandes der Prostatazentren (DVPZ).